

Antidiskriminierungsstellen in der Umgebung

nach Internetrecherche vom 06.12.2023

Diskriminierung kann auf individueller, institutioneller sowie gesellschaftlicher Ebene stattfinden. Die Aufgabe von Antidiskriminierungsstellen besteht darin, Diskriminierung zu bekämpfen, Betroffene zu unterstützen und Bewusstsein für die Bedeutung von Toleranz und Respekt zu schaffen. Die Beratungen und Gespräche können auf Wunsch anonym stattfinden.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/lads-baden-wuerttemberg>

Die **Antidiskriminierungsstelle des Landes Baden-Württemberg** informiert über die Rechte bei Diskriminierung und entwickelt Empfehlungen zur Verhinderung von Ungleichbehandlungen. Sie unterstützt bei der Suche nach einer passenden Anlaufstelle in Ihrer Nähe.

<https://adis-ev.de/beratung/antidiskriminierungsberatung>

Der **Adis e.V.** in Tübingen ist Träger der professionellen Antidiskriminierungsarbeit in der Region Reutlingen/Tübingen und bietet Beratungen an. Diese kann in Tübingen vor Ort wahrgenommen werden oder auch online via (Video-)Chat. Der Verein erstellt zudem Praxiskonzepte zur Stärkung der Betroffenen und organisiert verschiedene Bildungsangebote.

<https://bfda.de/>

Das **Büro für diskriminierungskritische Arbeit (BfDA)** in Stuttgart bietet den von Diskriminierung betroffenen Menschen die Möglichkeit, über das Erlebte zu sprechen. Dabei unterstützt das BfDA Menschen in ihrer Selbstbestimmung sowie auf dem Weg, sich für ihre Rechte einzusetzen. Die Beratung kann in persönlichem oder digitalem Austausch stattfinden.

<http://www.leuchtlinie.de/>

Leuchtlinie in Stuttgart steht allen Betroffenen von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt zur Verfügung. Die Beratung kann telefonisch oder persönlich durchgeführt werden. Schwerpunkt der Arbeit ist die Hilfe bei Bewältigung von psychischen, physischen und materiellen Schäden betroffener Menschen.

<https://ofek-beratung.de/bawue>

Ofek e.V., in Stuttgart und Freiburg, ist eine community-basierte Beratungsstelle für alle Betroffenen von antisemitischer Gewalt und Diskriminierung. Ein Schwerpunkt ist die Beratung von Jugendlichen, Familien und Studierenden im Zuge von entsprechenden Vorfällen in der Schule oder im Studium. Hierfür gibt es auch eine Beratung für die jeweiligen Institutionen.